

Kapitel 1

WordPress installieren und grundlegende Einstellungen

Nachdem Sie im ersten Kapitel erfahren haben, was WordPress ist, wie es entstanden ist und wo man es überall einsetzen kann, geht es nun darum, WordPress zu installieren und grundlegende Einstellungen vorzunehmen.

Zusätzlich dazu geht es auch schon um die wichtigen Themen Backups, Updates und Sicherheit und wie diese zusammenhängen.

WordPress.org vs. WordPress.com

Am Anfang kann es für Einsteiger verwirrend wirken, dass es sowohl die Domain *WordPress.org* als auch die Domain *WordPress.com* gibt. Was ist der Unterschied?

Auf *WordPress.org*¹ befindet sich das Projekt WordPress mit der Dokumentation, mit den Erweiterungen und den kostenlosen Themes. Hier finden Sie auch das Paket², das Sie herunterladen und auf Ihrem Server installieren können.

*WordPress.com*³ dagegen ist ein kommerzieller Dienst, bei dem Sie Ihre Website einrichten können. Grundlegende Funktionen sind kostenlos, aber sobald Sie weitere Funktionen wie zum Beispiel eine eigene Domain wünschen, dann kostet das.

1 <https://wordpress.org>

2 <https://wordpress.org/download/>

3 <https://wordpress.com/de/>

1.1 Voraussetzungen

Bevor Sie mit der Installation von WordPress beginnen, sollten Sie sich vergewissern, ob der Server bzw. Webservice, auf dem Sie die Installation durchführen möchten, auch alle Voraussetzungen erfüllt.

Zurzeit sind das für WordPress 6 die folgenden:

- Webservice, am besten mit Apache als Webserver
- PHP ab der Version 7.4
- MySQL-Datenbank ab der Version 5.7, alternativ MariaDB ab Version 10.3
- https-Unterstützung

Außerdem sollten Sie sich über folgende Punkte Klarheit verschaffen:

- Ist die Datenbank installiert und kennen Sie die Zugangsdaten?
- Haben Sie einen FTP-Zugang und kennen Sie dessen Zugangsdaten?
- Haben Sie ein FTP-Programm, einen Texteditor und ein Entpack-Programm für Zip-Dateien zur Verfügung?
- *Optional*: Haben Sie Zugriff auf die *.htaccess*-Datei? Falls ja, können Sie hier u. a. Weiterleitungen oder einen Passwortschutz einrichten oder auch Anweisungen für das Caching hinterlegen.
- *Optional*: Wird Apache als Webserver eingesetzt und ist sein Modul *mod_rewrite* aktiv? Dies benötigen Sie, damit Sie »sprechende URLs« erstellen können.

Können Sie alle Punkte mit »Ja« beantworten, steht der Installation von WordPress nichts mehr im Wege.

1.2 Die 5-Minuten-Installation

1.2.1 Herunterladen

Die aktuelle Version von WordPress erhalten Sie an verschiedenen Stellen: Die deutsche Version ist unter anderem auf der offiziellen de-Website⁴ verfügbar.

Nachdem Sie das gezippte Paket heruntergeladen haben, müssen Sie es zunächst entpacken.

⁴ <https://de.wordpress.org/download/>

1.2.2 Hochladen

Laden Sie nun alle WordPress-Dateien mit einem FTP-Programm auf Ihren Serverplatz und rufen Sie die Installationsdatei auf. Fahren Sie mit der Begrüßung von WordPress fort.

FTP-Programm

Mithilfe eines FTP-Programms können Sie Dateien von Ihrem Rechner (Client) auf einen Server hochladen. Die Abkürzung FTP steht dabei für File Transfer Protocol, also Dateiübertragungsprotokoll. Die Zugangsdaten, die Sie benötigen, um auf Ihren Server zugreifen zu können, bekommen Sie bei Ihrem Hoster.

Ein verbreitetes FTP-Programm wäre beispielsweise FileZilla⁵. Hierbei handelt es sich um eine freie Software, die für die Betriebssysteme Windows, macOS und Linux zur Verfügung steht.

1.2.3 Installieren

Nach dem Hochladen auf den Server müssen Sie die Konfigurationsdatei *setup-config.php* aufrufen, die sich im Ordner *wp-admin* befindet. Die Adresse, die Sie im Browser aufrufen müssen, lautet also:

www.meine-blog-adresse.de/wp-admin/setup-config.php

Meistens reicht es aus, die Domain aufzurufen, und Sie werden automatisch zur Konfigurationsdatei weitergeleitet.

Wenn Sie nicht das deutsche Sprachpaket installieren, müssen Sie zunächst die Sprache auswählen, in der WordPress installiert werden soll (siehe Abbildung 1.1).

Zunächst wird Ihnen mitgeteilt, welche Zugangsdaten Sie für die Installation benötigen (siehe Abbildung 1.2).

1. Datenbank-Name
2. Datenbank-Benutzername
3. Datenbank-Passwort
4. Datenbank-Server
5. Tabellen-Präfix

⁵ <https://filezilla-project.org>

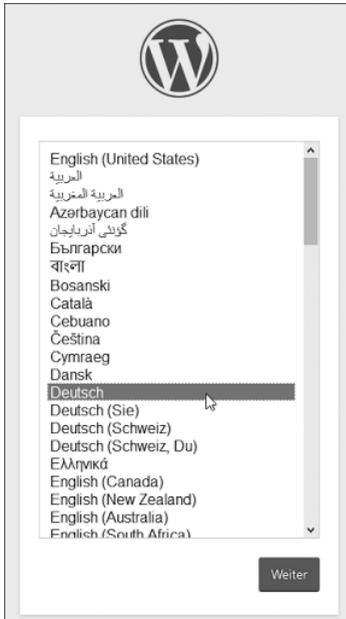


Abbildung 1.1: Sprachauswahl bei der Installation von WordPress

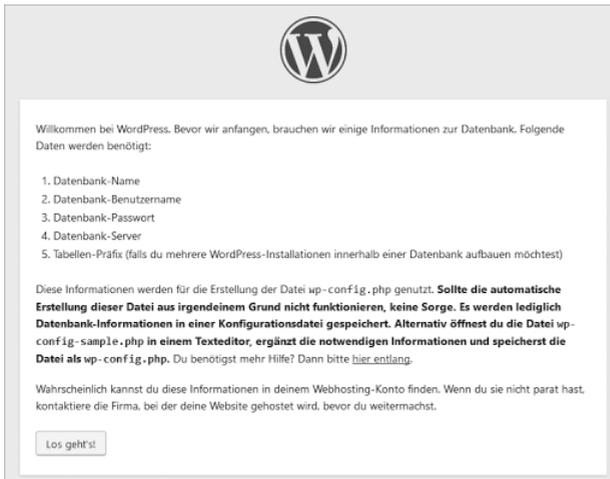


Abbildung 1.2: Los geht's!

Als Nächstes müssen Sie die Details für die Konfigurationsdatei *wp-config.php* angeben. Sie beziehen sich auf die Datenbank, in der WordPress sämtliche Inhalte und Einstellungen speichern wird. Mit der Ausnahme von hochgeladenen Dateien (Bilder, Audio, Video etc.) sowie den installierten Plugins und Themes befinden sich nur die WordPress-Core-Dateien auf Ihrem Server. Alle Textinhalte und Einstellungen für WordPress selbst sowie auch für die installierten Plugins und Themes werden in der Datenbank gespeichert.



The image shows a screenshot of the WordPress database configuration form. At the top center is the WordPress logo. Below it, a text box contains the instruction: "Hier sollten die Zugangsdaten zu Deiner Datenbank eingetragen werden. Im Zweifel frage bitte deinen Webhoster." The form consists of five rows, each with a label, an input field, and a descriptive text box:

- Datenbank Name:** Input field contains "wordpress". Description: "Der Name der Datenbank die für WordPress genutzt wird."
- Benutzername:** Input field contains "Benutzername". Description: "Dein MySQL Benutzername"
- Passwort:** Input field contains "Passwort". Description: "... und dein MySQL-Passwort."
- Datenbank Host:** Input field contains "localhost". Description: "Du solltest diese Datenbank-Server Info von deinem Webhoster erhalten, falls localhost nicht funktioniert."
- Tabellen-Präfix:** Input field contains "wp_". Description: "Falls du mehrere WordPress-Installationen innerhalb einer Datenbank aufbauen möchtest, ändere diesen Eintrag."

At the bottom left of the form is a button labeled "Senden".

Abbildung 1.3: Angaben für die Konfigurationsdatei

Sie müssen das Formular mit den Informationen ausfüllen, die Sie von Ihrem Hoster erhalten haben. In den meisten Fällen finden Sie diese Informationen in der Verwaltungsoberfläche Ihres Webkontos oder in der E-Mail, die Sie bei der Registrierung von Ihrem Provider erhalten haben. Mehrheitlich ist es notwendig, dass Sie selbst noch eine Datenbank anlegen. Wie das geht, erfahren Sie von Ihrem Provider.

Konkret müssen Sie im Formular den Namen der Datenbank angeben, dann den Benutzernamen und das Passwort. Den Wert *localhost* können Sie in den meisten Fällen unverändert lassen, falls Ihr Provider Ihnen nicht etwas anderes mitgeteilt hat.

Als Datenbankpräfix wird der Wert *wp_* vorgegeben. Dies ist das Präfix für die einzelnen Datenbanktabellen, in denen alle Inhalte und Einstellungen gespeichert werden.

Datenbankpräfix

Aus Sicherheitsgründen wird oft empfohlen, ein anderes Präfix zu wählen, aber der Sicherheitsgewinn durch diese Maßnahme ist bestenfalls gering. Dennoch empfehlen auch wir, ein individuelles Präfix zu wählen. Warum?

Zum einen, weil die Maßnahme in wenigen Sekunden erledigt ist und nur einmal durchgeführt werden muss. Zum anderen müssen Sie, wenn Sie mehrere WordPress-Installationen in einer Datenbank unterbringen wollen, auf jeden Fall mit individuellen Präfixen arbeiten. Andernfalls verweigert das Installationsskript die Durchführung der Installation, wenn bereits eine Installation mit demselben Präfix in der Datenbank vorhanden ist. Das ist auch wünschenswert, denn so wird die bestehende Installation nicht überschrieben.

Ein individuelles Präfix könnte z. B. so aussehen: *my_blog_*. In der Datenbank hätten Sie dann u. a. eine Tabelle *my_blog_posts* und *my_blog_options*.

Schon nach kurzer Zeit erscheint die Willkommensnachricht von WordPress, wie in Abbildung 1.4 gezeigt.

Willkommen

Willkommen zur berühmten 5-Minuten-Installation von WordPress! Gebe unten einfach die benötigten Informationen ein, um danach das mächtigste und flexibelste Weblog-System der Welt benutzen zu können.

Benötigte Informationen

Bitte trage die folgenden Informationen ein. Keine Sorge, du kannst all diese Einstellungen später auch wieder ändern.

Titel der Website

Benutzername
Benutzernamen dürfen nur alphanumerische Zeichen, Leerzeichen, Unterstriche, Bindestriche, Punkte und das @-Zeichen enthalten.

Passwort

Wichtig: Du wirst dieses Passwort zum Anmelden brauchen. Bitte bewahre es an einem sicheren Ort auf.

Deine E-Mail-Adresse
Bitte überprüfe nochmal deine E-Mail-Adresse auf Richtigkeit, bevor du weitermachst.

Sichtbarkeit für Suchmaschinen Suchmaschinen davon abhalten, diese Website zu indizieren.
Es liegt an den Suchmaschinen, diese Anfrage anzunehmen.

Abbildung 1.4: WordPress-Begrüßung

Sollten Sie eine Fehlermeldung und keine Willkommensnachricht erhalten, möchten wir Sie auf den nächsten Abschnitt in diesem Kapitel verweisen.

In dem nun angezeigten Formular können respektive müssen Sie nun einige Informationen eingeben:

- Titel der Website
- Benutzername
- Kennwort
- E-Mail-Adresse des Administrators

Der Seitentitel, genauer ausgedrückt der Titel der Website, den Sie hier eingeben, erscheint je nach verwendetem Theme im Kopfbereich und wird als Teil der Kopf-, genauer ausgedrückt Titelleiste des Browsers angezeigt. Sie können den Namen jederzeit in den Einstellungen (Menüpunkt: EINSTELLUNGEN|ALLGEMEIN) ändern.

Bei der Wahl des Benutzernamens sollten Sie niemals den üblichen Standardnamen admin, administrator o. Ä. verwenden. Wenn Sie einen individuellen Namen verwenden, verringern Sie das Risiko, dass potenzielle Angreifer mithilfe von Skripten versuchen, auf vielfältige Art und Weise in Ihr Weblog einzudringen. Der Standard-Benutzername ist vergleichbar mit einem gekippten Fenster oder einer unzureichend verschlossenen Wohnungstür.

Auch bei der Wahl Ihres Passworts sollten Sie auf Sicherheit achten. Das Passwort sollte mindestens neun Zeichen haben und auf jeden Fall mindestens aus Groß- und Kleinbuchstaben bestehen. Noch besser ist es, wenn Zahlen und Sonderzeichen – zum Beispiel ! oder ? – enthalten sind. Es ist nicht die schlechteste Idee, das von WordPress generierte Passwort zu verwenden.

Die E-Mail-Adresse sollte Ihre eigene und gültig sein, da an diese Adresse ein neues Passwort geschickt wird, wenn Sie Ihr ursprüngliches beispielsweise verlieren. Sie können die Adresse später in den Einstellungen (Menüpunkt: EINSTELLUNGEN|ALLGEMEIN) ändern.

Unterhalb der Eingabefelder befindet sich eine Checkbox mit folgendem Text:

Verhindern Sie, dass Suchmaschinen diese Website indizieren.

Diese Option ist standardmäßig deaktiviert. Sie sollten sie aktivieren, wenn Sie zunächst in Ruhe an Ihrem Weblog arbeiten wollen, ohne dass diverse Dienste und das »Bloggerdorf« wissen, dass ein neues Weblog das Licht der Welt erblickt hat. Zu einem späteren Zeitpunkt können Sie diese Funktion in den Einstellungen (Menüpunkt: EINSTELLUNGEN|DATENSCHUTZ) wieder deaktivieren.

Die Erfolgsmeldung nach so wenigen Einstellungen wird Sie hoffentlich erfreuen.



Abbildung 1.5: Die WordPress-Installation war erfolgreich!

Sie haben WordPress nun erfolgreich installiert.

1.2.4 Mögliche Fehler bei der Installation

Natürlich können während der Installation Fehlermeldungen auftreten. In den allermeisten Fällen sind diese allerdings auf falsche Einträge in der Konfigurationsdatei zurückzuführen.

Überprüfen Sie daher im Formular nochmals die folgenden Einstellungen:

- Kennen Sie den korrekten Datenbanknamen und haben Sie ihn in der Konfigurationsdatei richtig vermerkt?
- Kennen Sie den korrekten Benutzernamen für die Datenbank und haben Sie diesen in der Konfigurationsdatei korrekt vermerkt?
- Kennen Sie das richtige Passwort für die Datenbank und haben Sie es in der Konfigurationsdatei korrekt vermerkt?

Ein weiterer häufiger Fehler ist, dass das gewählte Datenbankpräfix bereits existiert – aufgrund einer früheren Installation. Auch in diesem Fall erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung.

1.3 Willkommen bei WordPress!

In diesem Abschnitt geht es nun um die Anpassung von WordPress an Ihre Bedürfnisse.

Nachdem Sie sich zum ersten Mal bei WordPress angemeldet haben, wird Ihnen ein Willkommensfenster angezeigt, das wichtige Links enthält, die neuen Benutzern den Einstieg erleichtern. Von hier aus können Sie Ihre erste Seite erstellen oder mit den Anpassungen beginnen. Wir werden in diesem Abschnitt auf alle relevanten Bereiche eingehen.

Frontend und Backend

Unter dem Begriff **Frontend** wird im Web der Bereich verstanden, der Besuchern der Website angezeigt wird. Man könnte auch vom »öffentlichen Bereich« sprechen. Der Begriff **Backend** meint den Administrationsbereich, den nur eingeloggte Benutzer aufrufen können. Hier werden die Inhalte erstellt und Einstellungen angepasst.

Doch bevor wir beginnen, sollten Sie einmal schauen, wie die Website (also das Frontend) aussieht. So können Sie sich ein besseres Bild davon machen, was genau Sie mit den verschiedenen Einstellungen bewirken.

Sie erreichen Ihre Website über den Aufruf Ihrer Domain, auf der Sie WordPress installiert haben:

www.meine-blog-adresse.de

Alternativ dazu können Sie auch über den Direktlink, der sich in der Adminleiste des Backends oben links (rechts neben dem WordPress-Logo) befindet, ins Frontend wechseln (siehe Abbildung 1.6).

Im linken Kopfbereich sehen Sie den von Ihnen gewählten Blogtitel und rechts einen Menüeintrag zur Beispiel-Seite. Im Inhaltsbereich finden Sie den ersten Beitrag, der klassischerweise »Hallo Welt« heißt.

In das Administrationsmenü gelangen Sie zurück, wenn Sie das Dropdown-Menü öffnen, das sich hinter dem Blogtitel in der Adminleiste befindet (siehe Abbildung 1.7).



Abbildung 1.6: Hallo Welt



Abbildung 1.7: Zurück ins Backend

Adminleiste

Die Adminleiste im Frontend wird nur angezeigt, wenn Sie eingeloggt sind und diese Option nicht deaktiviert haben. Wenn Sie die Website besuchen, während Sie abgemeldet sind, und auf der Seite selbst kein direkter Link zum Einloggen vorhanden ist, rufen Sie einfach die Webadresse www.meine-website.de/wp-login.php oder www.meine-website.de/wp-admin/ auf, um zum Login-Bereich zu gelangen.

1.4 Grundlegende Einstellungen

Das Menü im WordPress-Backend umfasst die folgenden Punkte:

1. Dashboard
2. Beiträge
3. Medien
4. Seiten
5. Kommentare
6. Design
7. Plugins
8. Benutzer
9. Werkzeuge
10. Einstellungen

Die grundlegenden Einstellungen finden Sie beim letzten Menüpunkt. Er ist wiederum in Unterpunkte unterteilt.

1.4.1 Allgemein

In den allgemeinen Einstellungen geht es vorrangig um einige administrative Einstellungen zu Ihrer WordPress-Installation (siehe Abbildung 1.8).

Hier empfiehlt es sich, v. a. den Untertitel anzupassen, da dieser den Standard-Wert »Eine weitere WordPress-Website« enthält. Geben Sie einfach einen passenden Untertitel für Ihre Website in das entsprechende Textfeld ein – natürlich können Sie das Feld auch leer lassen. Der Untertitel kann jedoch in den Suchergebnissen oder beim Teilen auf sozialen Medien verwendet werden, auch wenn er nicht im Design des Themes angezeigt wird.

In diesem Abschnitt können Sie auch den **Titel der Website** und die **Administrator-E-Mail-Adresse** ändern, die Sie bei der Installation angegeben haben.

Der nächste Punkt, den Sie hier finden, ist die Option zur **Sprache**. Hier können Sie auswählen, welches Sprachpaket verwendet oder zusätzlich installiert werden soll. Zurzeit kann man aus über 100 verschiedenen Sprachpaketen wählen.

Einstellungen > Allgemein

Titel der Website

Untertitel
Erkläre in ein paar Worten, worum es auf deiner Website geht.

WordPress-Adresse (URL)

Website-Adresse (URL)
Gib hier die Adresse ein, wenn die Startseite deiner Website von deinem WordPress-Installationsverzeichnis abweichen soll.

Administrator-E-Mail-Adresse
This address is used for admin purposes. If you change this, an email will be sent to your new address to confirm it. The new address will not become active until confirmed.

Mitgliedschaft Jeder kann sich registrieren

Standardrolle eines neuen Benutzers

Sprache der Website 

Zeitzone
Wähle entweder eine Stadt in der gleichen Zeitzone wie die deine oder einen UTC (Koordinierte Universalzeit) Zeitversatz.

Abbildung 1.8: Allgemeine Einstellungen

Die installierten Sprachdateien können vom Admin verwendet werden, um einzustellen, welche Sprache für die Website verwendet wird (Frontend), sie stehen aber auch als Backend-Sprachen zur Verfügung. Im Profil der jeweiligen Benutzer (Menüpunkt: `BENUTZER|IHR PROFIL`) kann nämlich ausgewählt werden, in welcher Sprache das Backend angezeigt werden soll. Seit WordPress-Version 5.9 kann dies auch beim Einloggen ausgewählt werden. Dies ist unabhängig (!) von der Sprache, in der WordPress im Frontend, d. h. für Besucher, angezeigt wird.

Sprachpaket installieren

Um ein zusätzliches Sprachpaket zu installieren, reicht es, die gewünschte Sprache aus der Dropdown-Liste auszuwählen und die Einstellungen zu speichern. Wenn diese Sprache aber nur im Backend für Nutzer zur Verfügung stehen soll und nicht im Frontend, müssen Sie die Sprache anschließend wieder wechseln. Das neu installierte Sprachpaket steht dann Nutzern zur Verfügung, hat aber keine Auswirkung auf die Darstellung im Frontend.

Zu guter Letzt können Sie noch Ihre **Zeitzone** sowie das **Datums- und Zeitformat** und den **ersten Tag der Woche** einstellen.

Vergessen Sie nicht, Ihre Eingaben mit einem Klick auf die Schaltfläche **ÄNDERUNGEN SPEICHERN** zu bestätigen.

1.4.2 Schreiben – Einstellungen für das Schreiben von Beiträgen

Die Einstellungen in diesem Bereich beziehen sich ausschließlich auf die Beiträge Ihrer Website, nicht auf die Seiten. Zunächst legen Sie die **Standardkategorie** und die **Standardvorlage** für Ihre Beiträge fest. Das heißt, wenn Sie einen Beitrag schreiben und keine Kategorie und/oder Formatvorlage auswählen, wird der Beitrag in dieser Kategorie mit der entsprechenden Formatvorlage veröffentlicht.

Schreiben per E-Mail

Mit WordPress ist es auch möglich, Beiträge per E-Mail zu veröffentlichen. Dazu müssen Sie ein E-Mail-Konto einrichten, das nur die jeweiligen Redakteure und Autoren kennen sollten, denn alle E-Mails, die an diese Adresse geschickt werden, werden automatisch als Beitrag veröffentlicht.

Um Spammern das Leben schwer(er) zu machen, empfiehlt es sich außerdem, ein exotisches Präfix für die Adresse zu verwenden. Ein gutes Beispiel wäre *bl274brghl-7azrq@perun.net*, ein schlechtes *kontakt@perun.net* oder *info@perun.net*.

Um diese Funktion zu nutzen, müssen Sie den Mailserver, den Port, Ihren Login-Namen, das Passwort und eine Standardkategorie angeben, in der die Mails veröffentlicht werden sollen.

Einstellungen > Schreiben Hilfe ▾

Standard-Beitragskategorie

Standard-Beitragsformat

Beitrag per E-Mail veröffentlichen

Um Beiträge in WordPress via E-Mail zu veröffentlichen, musst du ein geheimes E-Mail-Konto mit POP3-Zugang einrichten. Jede E-Mail, die an diese Adresse geschickt wird, wird auf deiner Website veröffentlicht. Halte deshalb diese Adresse strengstens geheim. Hier drei Beispiele zufälliger Zeichenketten, die du verwenden könntest: `WQk-j2sUB`, `WJYqtRZs`, `w70gC8GP`.

E-Mail-Server Port

Anmeldename

Passwort

Standard-Kategorie für Beiträge per E-Mail

Update-Services

WordPress benachrichtigt derzeit keine [Update-Dienste](#) aufgrund deiner Website-Einstellungen zur [Sichtbarkeit für Suchmaschinen](#).

Abbildung 1.9: Schreibeinstellungen

Dienste aktualisieren

Im unteren Teil dieses Unterabschnitts haben Sie die Möglichkeit, die Aktualisierungsdienste zu verwalten. Hier benachrichtigt Ihr Weblog einen bestimmten Dienst oder eine Website darüber, dass es etwas Neues in Ihrem Weblog gibt. Da Sie aber bei der Installation die Checkbox *Verhindern Sie, dass Suchmaschinen diese Website indizieren* angekreuzt haben, wenn Sie der Anleitung in Abschnitt 1.2.3 »Installieren« gefolgt sind, ist logischerweise auch die Benachrichtigung der Ping-Dienste deaktiviert.

Sie können die Benachrichtigungsfunktion hier jederzeit wieder aktivieren oder deaktivieren. Klicken Sie dazu auf den Link [SICHTBARKEIT FÜR SUCHMASCHINEN](#) und aktivieren Sie im Unterabschnitt [EINSTELLUNGEN|LESEN](#) die Suchmaschinensichtbarkeit Ihrer Website.

1.4.3 Lesen – Startseite, Blogseite und Newsfeed konfigurieren

Im Bereich EINSTELLUNGEN|LESEN geht es vorrangig um die Präsentation der Inhalte auf Ihrer Website.

Einstellungen > Lesen

Deine Homepage zeigt Deine letzten Beiträge
 Eine [statische Seite](#) (unten auswählen)

Homepage:

Beitragsseite:

Blogseiten zeigen maximal Beiträge

Newsfeeds zeigen die letzten Einträge

Füge für jeden Beitrag in einem Feed Folgendes hinzu ganzen Text
 Textauszug

Dein Theme bestimmt, wie Inhalte in Browsern angezeigt werden. [Erfahre mehr über Feeds \(engl.\)](#).

Sichtbarkeit für Suchmaschinen Suchmaschinen davon abhalten, diese Website zu indizieren
 Es ist Sache der Suchmaschinen, dieser Bitte nachzukommen.

Änderungen speichern

Abbildung 1.10: Leseinstellungen

Hier können Sie die folgenden Parameter festlegen:

- Welcher Inhalt soll als Startseite respektive Homepage angezeigt werden?
 - Eine Blogseite, also eine Seite mit den neuesten Beiträgen oder eine statische Seite? – Wenn Sie die Variante »statische Seite« gewählt haben, können Sie hier die entsprechende Startseite auswählen und auch die Seite angeben, die alle Beiträge enthalten soll.
- Maximale Anzahl von Beiträgen auf einer Blogseite
- Maximale Anzahl von Beiträgen, die im Newsfeed angezeigt werden
- Sollen im Newsfeed die vollständigen Beiträge oder nur ein Auszug angezeigt werden?

Ganz unten können Sie angeben, ob Ihre Website von Suchmaschinen indiziert werden soll. WordPress weist jedoch darauf hin, dass es den Suchmaschinen überlassen bleibt, diese Einstellung zu berücksichtigen: »Es ist Sache der Suchmaschinen, dieser Bitte nachzukommen.« Diese Einstellung ist identisch mit der entsprechenden Abfrage, die Sie bei der Installation von WordPress aktivieren/deaktivieren konnten. Nur wenn Sie Suchmaschinen zulassen, können Dienste aktiv über Neuigkeiten in Ihrem Blog benachrichtigt werden. Das Crawling durch Suchmaschinen ist – wenn Sie es zulassen – im Gegensatz dazu passiv.

Sichtbarkeit für Suchmaschinen

Die Sichtbarkeit für Suchmaschinen zu deaktivieren, bedeutet nicht, dass Ihre Website nicht »von außen« besucht werden kann. Sie wird lediglich von den Suchmaschinen nicht indiziert und taucht so nicht in den Suchergebnissen auf.

Wenn Sie Ihre Website während der Erstellung auch für Besucher »unsichtbar« machen möchten, empfiehlt es sich, ein sogenanntes »Maintenance-Plugin« zu installieren.

1.4.4 Diskussion – Einstellungen für Kommentare und mehr

Der Unterabschnitt **EINSTELLUNGEN|DISKUSSION** ist relativ umfangreich und befasst sich ausschließlich mit den Optionen, die Besucher Ihrer Website beim Kommentieren von Seiten und/oder Beiträgen haben.

Standardeinstellungen für Beiträge

Sie können zunächst festlegen, ob Ping- und Trackbacks gesendet oder empfangen werden sollen und ob Besucher überhaupt kommentieren dürfen. Diese Einstellungen können für jeden einzelnen Beitrag angepasst werden und setzen dann die hier festgelegten Regeln »außer Kraft«.

Einstellungen > Diskussion

Standardeinstellungen für Beiträge

- Versucht, alle Blogs zu benachrichtigen, die mit dem Beitrag verlinkt sind
- Link-Benachrichtigungen von anderen Blogs (Pingbacks und Trackbacks) zu neuen Beiträgen erlauben
- Erlaube Besuchern, neue Beiträge zu kommentieren

Einzelne Beiträge können diese Einstellungen überschreiben. Die hier vorgenommenen Änderungen werden nur auf neue Beiträge angewendet.

Weitere Kommentareinstellungen

- Benutzer müssen zum Kommentieren Name und E-Mail-Adresse angeben
- Benutzer müssen zum Kommentieren registriert und angemeldet sein
- Kommentare zu Beiträgen, die älter als Tage sind, automatisch schließen
- Das Opt-in-Kontrollkästchen für Kommentar-Cookies anzeigen, damit die Cookies des Kommentar-Autors gesetzt werden können
- Verschachtelte Kommentare in Ebenen organisieren
- Kommentare in Seiten umbrechen, mit Top-Level-Kommentaren pro Seite und die -Seite standardmäßig anzeigen
- Die Kommentare sollen oben stehen

Mir eine E-Mail senden, wenn

- jemand einen Kommentar schreibt
- ein Kommentar auf Freischaltung wartet

Abbildung 1.11: Diskussionseinstellungen (1/3)

Ping- und Trackbacks

Pingback ist eine Methode, um Web-Autoren zu benachrichtigen, wenn auf ihre Beiträge oder Seiten verlinkt wird. Ein Autor verlinkt z. B. im Rahmen eines Beitrags im eigenen Blog auf den Blog-Beitrag eines Kollegen o. Ä. Dort wird diese Verlinkung dann (wenn zugelassen) wie ein Kommentar aufgeführt. So können Autoren verfolgen, wer auf ihre Inhalte verlinkt oder Teile davon zitiert. Pingbacks werden über eine sogenannte XML-RPC-Schnittstelle gesendet.

Trackback (dt. »Rückverfolgung«) ist eine Funktion, die es Blogs ermöglicht, Informationen über Backlinks in Form von Reaktionen oder Kommentaren über einen automatischen Benachrichtigungsdienst untereinander auszutauschen.

Weitere Kommentar-Einstellungen

Wenn das Kommentieren erlaubt ist, geht es im folgenden Abschnitt um die Mindestangaben (Name und E-Mail-Adresse), genauer ausgedrückt Mindestanforderungen (ggf. Registrierung), die erfüllt sein müssen, um einen Kommentar zu verfassen. Außerdem können Sie festlegen, dass das Kommentieren von älteren Beiträgen nicht mehr möglich ist.

Hier können Sie den Kommentatoren auch erlauben, ein Cookie zu setzen, um die Angaben in den Eingabefeldern zu speichern.

Sie können außerdem festlegen, wie Kommentare auf der Website visuell dargestellt werden (Verschachtelung, wie viele auf einer Seite, Reihenfolge). Die tatsächliche Darstellung ist aber abhängig von ihrem genutzten Theme.

E-Mail versenden

In den E-Mail-Einstellungen können Sie festlegen, ob und wann Sie und der Autor eines Beitrags über abgegebene Kommentare per E-Mail benachrichtigt werden sollen.

| | |
|--------------------------------------|---|
| Bevor ein Kommentar erscheint | <input type="checkbox"/> muss der Kommentar manuell freigegeben werden <input checked="" type="checkbox"/> muss der Autor bereits einen freigegebenen Kommentar geschrieben haben |
| Kommentarmoderation | Einen Kommentar in die Warteschlange schieben, wenn er <input type="text" value="2"/> oder mehr Links enthält. (Eine hohe Anzahl von Links ist ein typisches Merkmal von Kommentar-Spam.) Wenn ein Kommentar eines der folgenden Wörter innerhalb von Inhalt, Autornamen, URL, E-Mail-Adresse, IP-Adresse oder User-Agent-Zeichenkette des Browsers enthält, wird er in den Moderations-Warteschlange gehalten. Ein Wort oder eine IP-Adresse per Zeile. Wortteile werden auch berücksichtigt, also wird durch „press“ auch „WordPress“ gefiltert. <input type="text"/> |
| Kommentar-Sperrliste | Wenn ein Kommentar eines der folgenden Wörter innerhalb von Inhalt, Autornamen, URL, E-Mail-Adresse, IP-Adresse oder User-Agent-Zeichenkette des Browsers enthält, wird er in den Papierkorb verschoben. Ein Wort oder eine IP-Adresse per Zeile. Wortteile werden auch berücksichtigt, also wird durch „press“ auch „WordPress“ gefiltert. <input type="text"/> |

Abbildung 1.12: Diskussionseinstellungen (2/3)

Bevor ein Kommentar erscheint

Sie können auch festlegen, ob ein Kommentar erst nach einer Überprüfung durch den Administrator erscheinen darf und ob der Verfasser des Kommentars einen bereits erschienenen Kommentar geschrieben haben muss.

Kommentarmoderation

Weiterhin können Sie festlegen, ab wie vielen enthaltenen Links ein Kommentar automatisch in die Warteschlange gestellt werden soll. Eine hohe Anzahl von Links ist in der Regel ein Hinweis auf einen Spam-Kommentar.

Kommentar-Sperrliste

Durch die Angabe von Wörtern in einer grauen und schwarzen Liste sowie die Begrenzung der maximalen Anzahl von Links, die ein Kommentar enthalten darf, können Sie einen Großteil des Spammings bereits im Vorfeld bekämpfen.

Avatare

WordPress erlaubt es, dass der Avatar des Autors neben einem Kommentar erscheint. Hier können Sie festlegen, ob dies der Fall sein soll, und wenn ja, was angezeigt werden soll, wenn ein Autor keinen Gravatar⁶ (weltweit anerkannter Avatar) hat.

6 <https://de.gravatar.com/>

Avatare

An avatar is an image that can be associated with a user across multiple websites. In this area, you can choose to display avatars of users who interact with the site.

Avataranzeige Avatare anzeigen

Avatare anzeigen mit der Einstufung bis einschließlich

G — Jugendfrei

PG — Entspricht dem deutschen FSK12

R — Entspricht in etwa dem deutschen FSK18

X — Keine Jugendfreigabe

Standard-Avatar

Für Benutzer, die keinen eigenen, individuellen Avatar haben, kann wahlweise ein allgemeines Logo oder ein auf Basis der E-Mail-Adresse erzeugter Avatar angezeigt werden.

 Geheimnisvolle Person

Kein Avatar

 Gravatar-Logo

 Identicon (automatisch generiert)

 Wavatar (automatisch generiert)

 MonsterID (automatisch generiert)

 Retro (automatisch generiert)

Abbildung 1.13: Diskussionseinstellungen (3/3)

Datenschutz

Im Zuge der DSGVO ist es ratsam, diese Funktionalität zu deaktivieren, da hier Daten zu einem externen Dienst übertragen werden. Wer dennoch nicht darauf verzichten möchte, dem sei das Plugin *Avatar Privacy*⁷ empfohlen.

1.4.5 Medien – Bildeinstellungen

Die Einstellungen, die Sie in diesem Bereich vornehmen können, betreffen die Darstellung der Medien.

⁷ <https://de.wordpress.org/plugins/avatar-privacy/>

[Hilfe](#)

Einstellungen > Medien

Bildgröße

Die unten aufgeführten Größen bestimmen die maximalen Abmessungen in Pixel, die beim Hinzufügen von Bildern zur Mediathek verwendet werden.

| | | |
|-----------------------|--|------|
| Vorschaubilder | Breite | 150 |
| | Höhe | 150 |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Das Vorschaubild auf die exakte Größe beschneiden (Vorschaubilder sind normalerweise proportional) | |
| Mittelgroß | Maximale Breite | 300 |
| | Maximale Höhe | 300 |
| Groß | Maximale Breite | 1024 |
| | Maximale Höhe | 1024 |

Dateien hochladen

Meine Uploads in monats- und jahresbasierten Ordnern organisieren

Abbildung 1.14: Medieneinstellungen

Sie können für Vorschaubilder, mittelgroße und große Bilder die maximalen Größen festlegen und Ihre hochgeladenen Medien in monats- und jahresbasierten Ordnern organisieren.

Bilder-Upload

Wenn Sie in WordPress ein Bild hochladen, wird dieses automatisch im Ordner `/wp-content/uploads` gespeichert. Falls die Option »in monats- und jahresbasierten Ordnern organisieren« aktiv ist, landen Bilder, die Sie im Januar 2022 hochladen, im Ordner `/wp-content/uploads/2022/01` und Bilder, die Sie im Mai 2022 hochladen, werden im Ordner `/wp-content/uploads/2022/05` gespeichert.

Jedes hochgeladene Bild wird zudem in bis zu drei unterschiedlichen Größen generiert. Diese Größen richten sich nach den Angaben der Medien-

einstellungen. Je nach Theme-Angabe und Ort der Ausgabe wird dann eine unterschiedliche Größe des Bildes ausgegeben. So werden bspw. auf Archivseiten meist Vorschaubilder angezeigt. Die hier angegebenen Größen sollten im Idealfall also auf Ihr eingesetztes Theme abgestimmt sein.

1.4.6 Permalinks – sprechende URLs erstellen

In diesem Abschnitt der Einstellungen können Sie die sogenannten »sprechenden URLs« festlegen und damit den Permalinks der mit WordPress betriebenen Website aussagekräftige Adressen geben.

Permalink

Ein Permalink (= »permanent« + »hyperlink«) im World Wide Web ist eine dauerhafte Kennung in Form einer URL.

Voraussetzung dafür ist, dass Sie WordPress auf einem Apache-Webserver installiert haben, auf dem das Modul *mod_rewrite* aktiv ist. In der Regel wird dann bereits bei der Installation im Hauptordner eine *.htaccess*-Datei angelegt. Mit dieser Datei haben Sie die Möglichkeit, das Verhalten des Apache-Web-servers zu beeinflussen oder auf bestimmte Funktionen zuzugreifen, wie »sprechende« URLs, Passwortschutz etc.

.htaccess-Datei selbst erstellen

Je nach den Einstellungen auf dem Server, auf dem WordPress installiert ist, kann es sein, dass dieser es nicht zulässt, dass dort Dateien automatisch erstellt werden. Sollte dies der Fall sein, erhalten Sie eine Fehlermeldung.

Sie können die *.htaccess*-Datei aber auch manuell erstellen. Bitte beachten Sie, dass die *.htaccess*-Datei eine Textdatei ist, die man in jedem Texteditor erstellen kann. Niemals (!) sollte man dafür ein Textverarbeitungsprogramm (Word o. Ä.) nutzen (Gleiches gilt für die Bearbeitung der *wp-config.php*). Diese fügen ungewollte Formatierungen ein.

Und so geht's:

1. *.htaccess*-Datei erstellen

Wenn man die Datei auf einem Windows-System erstellt, muss man die Datei zuerst z. B. *a.htaccess* nennen, da Windows sich weigert, Dateien ohne einen Dateinamen zu erstellen. Die Datei bleibt leer, die Inhalte werden später von WordPress eingefügt.

2. *.htaccess*-Datei hochladen

Mithilfe eines FTP-Programms laden Sie die Datei *a.htaccess* dann in den Hauptordner der WordPress-Installation hoch, also in den gleichen Ordner, in dem auch die *wp-config.php* gespeichert ist.

3. *.htaccess*-Datei umbenennen

Da wir Windows bei der Erstellung der Datei »überlistet« haben, müssen Sie nun die hochgeladene *a.htaccess*-Datei umbenennen in *.htaccess*.

4. *.htaccess*-Datei Rechte zuweisen

Und damit WordPress jetzt auch auf diese Datei zugreifen respektive sie beschreiben kann, müssen Sie noch die Dateiattribute anpassen. Dafür wählen Sie die Datei mit einem Rechtsklick (im FTP-Programm) aus und dann den Menüpunkt DATEIBERECHTIGUNGEN. Hier müssen Sie nun die Dateiattribute anpassen, sodass das Schreiben zugelassen wird (CHMOD: 666).

Wenn Sie sprechende URLs verwenden möchten, haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Varianten:

- Tag und Name: vollständiges Datum (Jahr, Monat, Tag) und Name des Beitrags: *www.ihre-website.de/2022/05/12/artikel-name/*
- Monat und Name: Teil des Datums (Jahr, Monat) und Name des Beitrags: *www.ihre-website.de/2022/05/artikel-name/*
- Numerisch: *www.ihre-website.de/archives/123*
- Beitragsname: *www.ihre-website.de/artikel-name/*

Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit, die Permalink-Struktur in Ihrem Weblog individuell zu gestalten. Welche Platzhalter Ihnen dafür zur Verfügung stehen, erfahren Sie im WordPress-Codex⁸, der auch im Erläuterungstext dieser Backend-Seite verlinkt ist.

8 <https://wordpress.org/support/article/using-permalinks/>

Optional haben Sie die Möglichkeit, die Kategoriebasis in der Adresse einer Kategorie anzupassen. In der Regel – nachdem sprechende URLs erstellt wurden – ist eine Kategorieadresse wie folgt aufgebaut:

www.ihre-website.de/category/allgemein/

Sie können das Wort *category* z. B. durch Kategorie, Thema oder Ordner ersetzen. Dazu müssen Sie z. B. »kategorie« in das entsprechende Textfeld eingeben, wenn Sie »category« durch »kategorie« ersetzen wollen. Die URL lautet dann:

www.ihre-website.de/kategorie/allgemein/

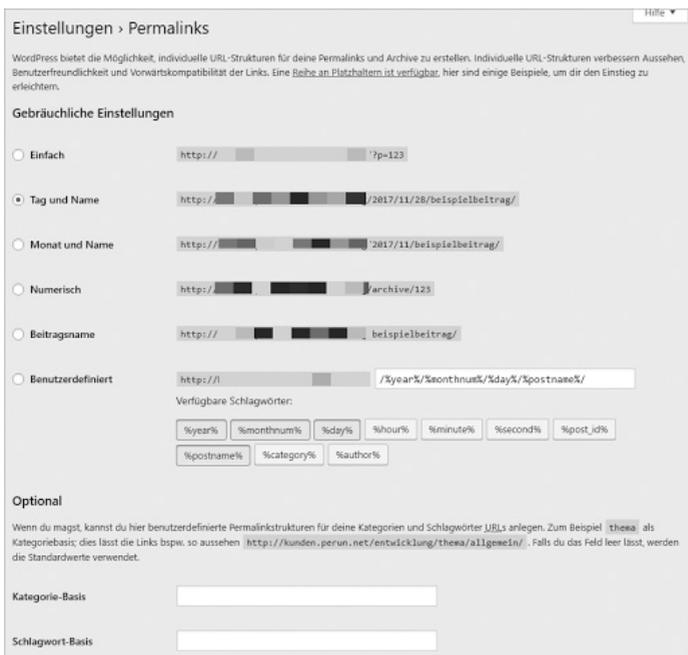


Abbildung 1.15: Permalink-Einstellungen

1.4.7 Datenschutz

Unter dem Menüpunkt **EINSTELLUNGEN | DATENSCHUTZ** finden Sie einen Hinweis auf die notwendigen Datenschutzbestimmungen. Vorschläge für den Inhalt erhalten Sie auch im Bereich »Richtlinien-Leitfaden«. Um eine rechtskonforme Website mit einer entsprechenden Datenschutzerklärung zu haben, müssen Sie jedoch einen Anwalt konsultieren.

Weiterhin haben Sie hier die Möglichkeit, eine Seite für die Datenschutzerklärung zu erstellen respektive eine bereits angelegte Seite als Datenschutzerklärung festzulegen.

Datenschutz

Einstellungen
Richtlinien-Leitfaden

Einstellungen > Datenschutz

Als Betreiber einer Website wirst du nationalen oder internationalen Datenschutzgesetzen Folge leisten müssen. Beispielsweise wirst du eine Datenschutzerklärung erstellen und anzeigen müssen. Falls du bereits eine Seite für die Datenschutzerklärung hast, wähle sie bitte unten aus. Falls nicht, erstelle eine Seite.

Die neue Seite wird Hilfe und Vorschläge für deine Datenschutzerklärung beinhalten. Dennoch liegt es in deiner Verantwortung, solche Ressourcen korrekt zu nutzen, die Informationen anzugeben, die deine Datenschutzerklärung erfordert und diese Informationen aktuell und korrekt zu halten.

Nachdem deine Seite zur Datenschutzerklärung eingerichtet wurde, empfehlen wir dir, sie anzupassen. Es wird empfohlen, deine Datenschutzerklärung von Zeit zu Zeit zu überprüfen, insbesondere nach der Installation oder Aktualisierung von Themes oder Plugins. Möglicherweise gibt es Änderungen oder neu vorgeschlagene Informationen, die du deiner Datenschutzerklärung hinzufügen solltest.

Bearbeite den Inhalt der Seite deiner Datenschutzerklärung oder sieh dir eine [Voransicht](#) an. Brauchst du Hilfe beim Zusammenstellen deiner neuen Seite zur Datenschutzerklärung? [Sieh dir unseren Leitfaden an](#) mit Empfehlungen, welcher Inhalt zusammen mit vorgeschlagenen Erklärungen deiner Plugins und Themes eingefügt werden sollte.

Eine Seite für die Datenschutzerklärung erstellen

Deine Seite für die Datenschutzerklärung ändern

Abbildung 1.16: Datenschutzeinstellungen

Unter dem Menüpunkt EXTRAS finden Sie auch die Unterpunkte »Personenbezogene Daten exportieren« und »Personenbezogene Daten löschen«. In beiden Fällen müssen Sie zunächst die Zustimmung der betreffenden Person einholen, indem Sie eine Anfrage senden. Wird diese bestätigt, können Sie demjenigen einen Link schicken, mit dem die Daten exportiert oder gelöscht werden können.

Diese Leseprobe haben Sie beim
 edv-buchversand.de heruntergeladen.
 Das Buch können Sie online in unserem
 Shop bestellen.
[Hier zum Shop](#)